Gerd Pechstein

GESCHICHTEN VOM KLINGERPLATZ

Ein Beitrag zur Leipziger Regionalgeschichte

Engelsdorfer Verlag
Leipzig
2022

Diese Leseprobe ist durch ein Copyright geschützt!

Bibliografische Information durch die Deutsche Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über https://dnb.de abrufbar.

ISBN 978-3-96940-416-4

Copyright (2022) Engelsdorfer Verlag Leipzig

Alle Rechte bei Gerd Pechstein
https://pechsteins-buecher.jimdofree.com

Titelfotos „Engelsdorfer Kinder“ Archiv Hemmann

Hergestellt in Leipzig, Germany (EU)
Gedruckt auf FSC®-zertifiziertem Papier

www.engelsdorfer-verlag.de

10,00 Euro (DE)

Diese Leseprobe ist durch ein Copyright geschützt!

INHALT

Prolog 7

Ein Engelsdorfer erinnert sich 12

Neue Heimat Klingerplatz 17

Jugendzeit 37

Heimatfest Engelsdorf 1935 42

Gerichshain, sein Sportverein und die Schule 50

Ausflugsziel Röthaer Obstschenke 60

Ausflugsziele in und um Leipzig 63

Heimkehr – Reise in meine Kindheit 76

Literatur- und Fotonachweis 87

Diese Leseprobe ist durch ein Copyright geschützt!

Die Erinnerung ist das einzige Paradies,
aus dem wir nicht vertrieben werden können.

Jean Paul

Diese Leseprobe ist durch ein Copyright geschützt!

PROLOG

Der Anlass für diese kleine historische Zeitreise, beginnend um 1900 war die Veröffentlichung von Fotos aus dem Fotoalbum meines Vaters auf meiner Homepage.

Herbert Pechstein dokumentierte nach seiner Schulzeit nach Kauf seines ersten Fotoapparates in seinem Album vieles, was man als junger Erwachsener und Engelsdorfer vor etwa einhundert Jahren so unternahm.

1 Herbert Pechstein um 1930

Herr Bäzold aus Engelsdorf ermunterte mich, die Fotos zu veröffentlichen.

Diese Leseprobe ist durch ein Copyright geschützt!

Sie dokumentieren doch eine Zeit, in der Leipzig und seine umgebenden Orte u. a. durch den Bau des Hauptbahnhofs und des Reichsbahnausbesserungswerkes (RAW) in Engelsdorf und des damit verbundenen Zuzugs von Arbeitskräften an Wirtschaftskraft gewannen.

Der Klingerplatz in Engelsdorf bot diesen Menschen und Familien eine moderne Wohnung, den Kindern viel Spielraum und gute Bildungsmöglichkeiten.

2 Klingerplatz um 1930

Dies ist ein Beispiel dafür, wie der technische Fortschritt und die sich damit rasend schnell verbessernde Infrastruktur auch den einfachen Menschen neue Entwicklungsmöglichkeiten boten.

Diese Leseprobe ist durch ein Copyright geschützt!

In diesem Buch zeige ich am Beispiel meiner Familie, wie man aus ländlichen Gebieten im weiteren Leipziger Umland kommend, das attraktive Arbeitsangebot der Eisenbahn, deren berufliche Entwicklungsmöglichkeiten annahm, die Annehmlichkeiten und landschaftlichen Schönheiten des Leipziger Umlandes schätzen lernte.

Die neue Generation, die Kinder der Zugezogenen auf dem Klingerplatz, so wie mein Vater und seine Brüder, wurden Engelsdorfer.

Ja, sie fühlten sich auch als Leipziger, so wie nach den Gebietsreformen man es jetzt an der Kreisbezeichnung „Landkreis Leipziger Land“ erkennt.

Mancher vermisst derzeit die Identität und Verbundenheit einiger Einwohner mit ihren Dörfern. Doch dies wird zunehmend durch die ehrenamtliche Arbeit der Vereine ersetzt, das Heimatgefühl in den Dörfern wird gestärkt.

Mein Buch soll auch dazu anregen, sich selbst mit der Familien- und Heimatgeschichte zu befassen.

Fotoalben, Bilder, Postkarten und Urkunden unserer Eltern und Großeltern sind als historische Dokumente zu betrachten, aufzubewahren oder z. B. Museen, Archiven oder den Heimatvereinen zu übergeben.

Diese Zeugnisse einer vergangenen Zeit enthalten oft unwiederbringliche Informationen und Fotos. Jedes Foto hat seine Geschichte, zeigt einen Moment der historischen Entwicklung.

Zuvor sollten die Fotos aber in der Familie und im Bekanntenkreis dazu dienen, dass man sich mit den damaligen Lebensbedingungen der Menschen auseinandersetzt.

Unsere Kinder und Enkel sollen wissen, wie die Generationen vor uns lebten; dass diese einen wichtigen Beitrag für unseren heutigen Wohlstand leisteten.

Diese Leseprobe ist durch ein Copyright geschützt!

Dass das jetzige Lebensniveau nicht selbstverständlich ist, zeigen die durch den Ukrainekrieg ausgelöste Energiekrise und die damit verbundenen wirtschaftlichen Probleme.

Wer hätte 2021 sich vorstellen können, dass in den Supermärkten die Regale noch leerer sein könnten als unter Pandemiebedingungen?

Die Aufrufe der Regierenden an die Bürger und Unternehmen Energie zu sparen, die Verwaltungen und Kommunen werden angehalten, die Raumtemperaturen in den Büros zu senken und das Wasser in den Freibädern nicht mehr zu erwärmen, keine Gebäude anzustrahlen, kommen immer häufiger. Es scheint überlebenswichtig überall Strom und Energie zu sparen.

Und was für uns Deutsche noch härter ist: Die ersten Brauereien können wegen Kohlensäuremangel kein Bier produzieren.

Die Menschen erinnern sich wieder an die Erzählungen der Großeltern über deren schwere Lebensumstände während der Hyperinflation 1923 und sind zurückhaltend beim Einkauf. Die Preise steigen unaufhaltsam, der Wert des Euro verfällt. Die Sorge der Bürger um die Zukunft wächst.

Unglaublich auch, dass gerade Russland in Europa einen imperialistischen Überfall auf sein Nachbarland beginnt, quasi dem Beispiel Nazideutschlands vor achtzig Jahren folgt.

Auch darüber werden unsere Urenkel verwundert und staunend sprechen und fragen: Wiederholt sich Geschichte? Kommen Sie, liebe Leser, mit auf eine Zeitreise, die ein kleiner Beitrag zur Geschichte der Region um Leipzig sein soll.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, um all denen zu danken, die, wie Dieter Werner aus Borsdorf, Bernd Richter aus Geithain, Rüdiger Bäzold aus Engelsdorf, Frau Maria Langner, Archivleiterin in Bad Lausick und meine Ahnenforscher-

Diese Leseprobe ist durch ein Copyright geschützt!

freunde, mich mit vielen Hinweisen und Informationen unterstützt haben.

Mein besonderer Dank gilt Herrn Hemmann und dem Engelsdorfer Verlag für die ausgezeichnete Beratung und Unterstützung.

Haben Sie Nachsicht, wenn die Qualität der Fotos nicht mit der heutigen vergleichbar ist, denn meist war das Ursprungsformat 6x6.

Doch die Fotos spiegeln authentisch eine für viele vergessene Zeit wider.

Hinweis:

- *Die auf einigen Fotos vorhandenen Kennzeichen der Nazizeit fallen unter §86, Abs. 3, StGB.*
- *Die in Klammern ( ) gesetzten Zahlen im Text weisen auf die Fotos hin.*

Diese Leseprobe ist durch ein Copyright geschützt!